



**NIE WIEDER
K R I E G !
NIE WIEDER
FASCHISMUS!**

aktiv in
ver di Südhessen
Ortsverein Darmstadt



Internationaler
Versöhnungsbund
Seit 1946 gewaltfrei aktiv
gegen Unrecht und Krieg



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Darmstadt-Staffel



Aufruf zum Antikriegstag 2026 in Darmstadt Friedensfähig statt kriegstüchtig!

Gemeinsam auf die Straße am Antikriegstag 2026 Am 1. September erinnern wir an den Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen im Jahr 1939 und damit an den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Der Antikriegstag mahnt uns: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Diese Lehre ist heute aktueller denn je. Die Welt erlebt eine gefährliche Zeit. Kriege und bewaffnete Konflikte nehmen zu. Die Militärausgaben erreichen Jahr für Jahr neue Rekordhöhen. Internationale Abkommen zur Abrüstung und Rüstungskontrolle werden aufgekündigt. Das Völkerrecht wird immer häufiger missachtet, ob in der Ukraine, in Gaza, im Iran, im Sudan oder anderswo. Statt auf Diplomatie, Zusammenarbeit und gemeinsame Sicherheit setzen immer mehr Regierungen auf Aufrüstung, Machtpolitik und militärische Stärke.

Auch in Deutschland erleben wir eine politische Debatte, in der von „Kriegstüchtigkeit“ gesprochen wird, während Milliarden für Rüstung bereitgestellt werden. Zivilklausel, Wehrpflicht, Bundeswehr an Schulen, Waffenlieferungen an Ukraine und Israel. Wir sagen: Sicherheit entsteht nicht durch immer mehr Waffen!

Sicherheit entsteht durch soziale Gerechtigkeit, demokratische Teilhabe, gute Arbeit, Bildung, einen starken Sozialstaat und internationale Zusammenarbeit.

Sicherheit entsteht, wenn Menschen in Würde leben können und Konflikte durch Dialog statt durch Gewalt gelöst werden. Gerade deshalb wenden wir uns gegen eine Politik, die soziale und ökologische

Zukunfts Aufgaben gegen militärische Ausgaben ausspielt? Frage: ist hier das richtige Wort? Denn die Bundesregierung finanziert die Rüstung ohne Rücksicht auf die Folgen für die sozialen Folgen der abhängig Beschäftigten. Während Schulen, Krankenhäuser, Kommunen und öffentliche Infrastruktur vielerorts unterfinanziert sind, sollen (sie fließen bereits) immer größere Summen in Aufrüstung fließen. Das verschärft gesellschaftliche Spaltungen und gefährdet den sozialen Zusammenhalt.

Wir treten ein für:

- **Frieden, Diplomatie und internationale Verständigung**
- **Die Stärkung des Völkerrechts und der Vereinten Nationen**
- **Abrüstung statt Aufrüstungsspiralen**
- **Eine restriktive Rüstungsexportpolitik**
- **Die Ablehnung neuer Mittelstreckengewaffen in Deutschland**
- **Investitionen in Bildung, Gesundheit, Klimaschutz und soziale Sicherheit**
- **Solidarität über Grenzen hinweg**
- **Die Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten**

Wir wissen: Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden braucht soziale Sicherheit, Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung. Wer eine friedliche Zukunft will, muss die Ursachen von Konflikten bekämpfen – Armut, Ausbeutung, Ungleichheit, Klimakrise und Nationalismus, Imperialismus/ Ressourcenkontrolle/wirtschaftliche Interessen. Der Antikriegstag ist ein Tag des Erinnerns. Aber er ist auch ein Tag des Handelns. Gerade jetzt braucht es eine starke Friedensbewegung. Gerade jetzt braucht es Menschen, die ihre Stimme gegen Militarisation, Unterdrückung und Krieg erheben. Gerade jetzt braucht es eine breite gesellschaftliche Debatte darüber, wie wir Frieden, Freiheit und ein gutes Leben für alle Menschen sichern können.